

Schuleigener Lehrplan Klasse 4 – Religion Stand: Januar 2014			
Zeitraum	Unterrichtseinheit	Aufbau und mögliche Inhalte der Einheit	Leitfrage(n) und erwartete Kompetenzen
Sommerferien bis Herbstferien	Schöpfung als Geschenk und Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Gottes Schöpfung bestaunen • Der Schöpfungsmythos (1. Mose 1,1-2,4) • Naturwissenschaft und biblischer Schöpfungsglaube 	<p>Nach Gott fragen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen zentrale Aussagen des Schöpfungsglaubens - sind in Ansätzen mit Vorstellungen zur Entstehung der Welt vertraut - nehmen das Geborgensein des bedrohten Lebens als zentrale Aussage biblischen Schöpfungsglaubens wahr - sind sich des Auftrages Gottes an den Menschen, die geschenkte Schöpfung zu bewahren, bewusst. - wissen um die Bedeutung dieses Auftrags und das damit verbundene Vertrauen, das Gott den Menschen entgegen bringt. - können für sich selbst Bereiche benennen, in denen sie in ihrem eigenen Lebensumfeld zur Bewahrung der Schöpfung beitragen können.
Herbstferien bis Weihnachten	Christen in verschiedenen Kirchen – Evangelisch/ Katholisch	<ul style="list-style-type: none"> • Katholische und evangelische Kirche heute <p>(Kirchenräume und Ausstattung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feste, Sakramente, Ämter, Frömmigkeitsformen, Martin Luther, Ökumene) 	<p>Nach Glaube und Kirche fragen Nach Religionen fragen Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen in einem Kirchenraum die unterschiedlichen Formen von gestaltetem Glauben wahr und können ein Beispiel deuten - kennen Anlässe zu denen sich Menschen in der Kirche versammeln und die Ausdrucksformen des Glaubens in einem Gottesdienst - können Festzeiten und Festtage, die ihren Grund in der christlichen Tradition haben, erklären und sich an der Feier eines Festes beteiligen - kennen die Bedeutung von Ökumene - kennen einige Merkmale der christlichen Glaubenspraxis und können Verbindendes und Trennendes benennen - entwickeln Verständnis dafür, dass sich Menschen aus religiösen Gründen anders verhalten als sie selbst

	Weihnachten: „... und Friede auf Erden“	<ul style="list-style-type: none"> • Friedenslicht aus Bethlehem • Hirtenträume vom Frieden • Mit dem Friedenskönig verändert sich das Leben • Friedensspuren suchen • Ein Friedenslicht verschenken • 	<p>Nach Jesus Christus fragen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die Botschaft von der Geburt des Friedenskönigs im Horizont alttestamentlicher Friedensverheißungen deuten - können die Weihnachtsgeschichte als eine Friedensgeschichte einordnen - können den Zusammenhang von Weihnachten und Frieden begründen - können an Beispielen aus dem NT belegen, wie Jesus im Umgang mit Menschen aus dem Geist der Liebe Frieden stiftet und neues Leben ermöglicht <p>-</p>
	Advent – Hoffnungsbilder	<ul style="list-style-type: none"> • Biblische Hoffnungsbilder (Jes9,2-6; 11,6-9; 40,3ff/ Lk1,1ff; 2,11/ Mt3,3) • Heilige im Advent (Barbara, Nikolas, Martin, Lucia) • Adventsbräuche, die die Bilder aufnehmen 	<p>Nach dem Menschen fragen Nach Gott fragen Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten biblische Hoffnungsbilder als Zusage, dass Leben und Tod in Gottes Hand liegen, und als Verheißung neuen Lebens - können die Vielfalt des biblischen Gottesbildes vor dem Hintergrund unterschiedlicher menschlicher Erfahrung beschreiben - können ihre Fragen nach Gott und ihre Gottesvorstellung zu bestimmten Geschichten und zu eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen
Weihnachten bis Ostern	Die Welt als gemeinsames Haus für alle: Miteinander leben – miteinander teilen	<ul style="list-style-type: none"> • Was Menschen zum Leben brauchen • Die Welt als gemeinsames Haus • Hunger nach Brot – Biblischer Bezug • Hunger der Seele – 	<p>Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - können erläutern, dass Menschen aufeinander angewiesen sind, und können Beispiele dafür nennen - können vom Leben in einem Entwicklungsland berichten - können vom Leben einer Familie aus Bangladesch erzählen und sich in ihre Lage versetzen

		<p>Biblischer Bezug</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Welt – Dritte Welt: Möglichkeiten m Teilen und Helfen • Gemeinsames Frühstück 	<ul style="list-style-type: none"> - können den Traum vom Leben in Fülle (Reich Gottes) entfalten und darstellen (anhand der Brotvermehrungsgeschichte im NT) - können das Gleichnis vom reichen Kornbauern nacherzählen und deuten - kennen Möglichkeiten der Hilfe - sind darin bestärkt, mit anderen Menschen zu teilen und dieses Teilen als Hoffnung zu erleben
Weihnachten bis Ostern	Tod und Auferstehung Jesu: Leben wird es geben	<ul style="list-style-type: none"> • Jesus zieht in Jerusalem ein • Die Stimmung schlägt um – Prozess – Kreuzigung • Ostern – Jesus lebt: Der Tag, seit dem alles anders ist 	<p>Nach Jesus Christus fragen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen wichtige Stationen des Leidensweges Jesu - wissen, dass im christlichen Glauben Ostern/Auferstehung als neues Leben interpretiert wird, das aus dem Tod erwächst - sehen die Auferstehung Jesu als Hoffnung auf das Weiterbestehen der Lehren Jesu - nehmen menschliches Leid heute im Horizont der Passion Jesu wahr - wissen um das Vorhandensein von Inhalten der Auferstehung/Neuem Leben in Bildern und in alltäglichen Situationen
	Leid in der Welt – Tod	<p>Passion und Auferstehung Ereignisse, die Leid über Menschen bringen (Krieg, Hunger, Natur-katastrophen, Epidemien) Individuelles Leid in der Familie Tod und Leben (Gleichnis vom Weizenkorn, Pele und das neue Leben) Geschichten von heilvoller Nähe (Janusz Korczak und die Kinder)</p>	<p>Nach dem Menschen fragen Nach Gott fragen Nach Jesus Christus fragen Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen religiöse Formen, in denen Erfahrungen wie Freude und Trauer zum Ausdruck kommen - deuten biblische Hoffnungsbilder als Zusage, dass Leben und Tod in Gottes Hand liegen und als Verheißung neuen Lebens nach dem Tod - können Anteil an Freude und Trauer nehmen und verfügen über entsprechende Zeichen der Zuwendung - können ihre Fragen nach Gott und ihre Gottesvorstellung zu bestimmten Geschichten und zu eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen - (kath.) können Jesu Tod als Konsequenz seiner Liebe zu Gott

			<p>und zu den Menschen deuten</p> <ul style="list-style-type: none"> - (kath.) verstehen Jesu Auferstehung als dessen Bestätigung durch Gott und als neues Leben bei Gott - (kath.) setzen das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern in Bezug zur Eucharistiefeier der Kirche - (ev.) nehmen das Kreuz als Symbol christlichen Glaubens wahr und können Kreuz und Auferstehung auf Christus hin deuten
Osterferien bis Sommerferien	Pfingsten – Gottes Geist belebt/ Vorbilder	Die Jünger empfangen den Geist Gottes, Apg2 Geschichten von begeisterten und begeisternden Menschen (Paulus, Don Bosco, Bonhoeffer, Helen Keller, Hl. Elisabeth, Mutter Teresa) Gottes Geist heute Symbolsprache (Feuer, Wind)	<p>Nach Gott fragen Nach Jesus Christus fragen Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, dass das Reden von dem dreieinigen Gott einer metaphorischen und symbolischen Sprache bedarf - wissen von Menschen, die aus dem Geist Jesu lebten und leben und handeln in diesem Sinne an einem konkreten Beispiel
Osterferien bis Sommerferien	Andere Religionen	Merkmale des gelebten Glaubens in verschiedenen Religionen (Lebensgewohnheiten, Feste, Riten, heilige Bücher, heilige Orte)	<p>Nach Religionen fragen Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen, dass Menschen in unterschiedlichen Religionen über die Welt, das Leben und Gott nachdenken, Fragen stellen und Antworten suchen - können wichtige Elemente der jüdischen Religion benennen - können wichtige Elemente des Islam benennen - können Verbindendes und Trennendes von christlicher, jüdischer und islamischer Glaubenspraxis benennen - Entwickeln Verständnis dafür, dass sich Menschen aus religiösen Gründen anders verhalten als sie selbst